Elsterberger Rachrichten.

Anzeige= u. Unterhaltungsblatt für Elsterberg u. Umgegend.

Amtsblatt für ben Stadtrat zu Elfterberg.

Als wöchentliche Beilage: "Illuftriertes Sountagsblatt."

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bruno Siniching in Elfterberg.

Die "Efferberger Rachrichten" (Anzeiger für Efferberg und Umgegenb) erscheinen Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. (Die Ausgabe erfolgt Abends von Ibem Erscheinungstage.) — Der Pränumerations-Preis bei freier Bieferung in's Daus beträgt vierteljährlich 1 Mt. 10 pf. Die einzeine Rummer 10 pf. Außerbem nehmen alle Sofianstalten Bestellungen darauf an. — Inserate werben Montags, Mittwochs und Freitags nur bis fpätestens 12 Uhr Mittags für die betreffende Rummer angenommen und wird die 4gespaltene Corpus-Beile wit 12 Piennigen berrchnet. Kleinfte Inseratgebilier 20 pf. — Alle Ausgehöften werben franto erbeien.

Mr. 130.

Sonnabend, den 4. November 1899.

25. Jahrg.

Ortstrankenkasse für Elsterberg und Umgebung.

Montag, den 13. November 1899

findet im Hotel zum Ratsteller eine Neuwahl der Vertreter der Arbeitgeber und Kassenmitglieder statt, und zwar wählen die Arbeitgeber abends von 1/27 vis 7 Uhr 27 Vertreter,

während die Kassenmitglieder

von Klaffe 5 und 6 abends von 7 bis 3/48 Uhr 24 Mitglieder, von Klaffe 3 und 4 abends von 3/18 bis 1/29 Uhr 27 Mitglieder

von Klaffe 1 und 2 abends von 1/29 bis 9 Uhr 5 Mitglieder

als Bertreter zu mählen haben.
Wahlberechtigt und mählbar sind, soweit es die Mitglieder betrisst, alle der Ortstrankenkasse für Elsterberg und Umgebung angehörigen, beschäftigten Kassenmitglieder, welche das Alter der Großfährigkeit erreicht haben und die bür gerlichen Chrenrechte besitzen. Die Wahllisten liegen vom 10. bis 13. November während der Geschäftsstunden in der Geschäftsstelle der Ortskrankenkasse aus. Sämtliche wahlberechtigte Kassenmitglieder und Arbeitgeber werden hiermit erssucht, pünktlich zur Wahl zu erscheinen.

Der Borftand der gemeinsamen Ortstrankentaffe für Elsterberg und Umgebung. Otto Dutschke, Borjigenber.

Der füdafrikanifde Brieg.

Der südafrikanische Krieg.

Ueber die weiteren friegerischen Vorgänge bei Labysmith nach dem blutigen Kampse vom 30. Oktober haben die nächsfolgenden Kampse vom deine bestimmten Meldungen gebracht, vor allem herrscht Ungewißheit darüber, ob Ladysmith selber endlich in die Hände der Buren gesalten ist, oder noch nicht. Die betressenden englischen Meldungen klingen ziemlich uns glaubwührdz, da sie die Kage der englischen Truppen nach der schweren Niederlage vom 30. Oktober als eine angeblich durchaus nicht weiter bedenslich sich ihren der Kabelwerdindung wischen der Delagoadat und Mogambique plöhlich unterbrochen und hiermit der östliche telegraphische Verkehr mit Transvaal algeschnitten worden, so das eine weitere Pause in den Meldungen über die Borgänge auf dem Kreigsischusplage in Natal nicht unwahrscheinlich ist. Ueber die Kage der Wasselfing, Kimberley u. f. w., ist in den letzen Tagen auch nichts zuverlässiges bekannt geworden.

ist in ben legten Tagen auch nichts zuverlässische bekannt geworden.

Ans Ladysmitth wird vom Dienstag nacht noch gemeldet: Die Geschütze der Buren wurden im Kause des Tages zwei Wal zum Schweigen gebracht. Die Truppenmacht der Buren entwicklite sich südwärts, offendar zum Angriss auf die nach Colenso sührende Sisendahn, um die Berbindung nach Siden zu unterbrechen.

Nach einer weiteren Depesche aus Durban vom Montag seuerte das schwere Seschütz der Wuren worziglich ist und viele Granaten nach Ladyshmith. Doch obwohl die Artillerie der Buren vorzüglich ist und viele Granaten das Zele erreichten, thaten sie wenig Schaben, da das Masterial schleck war und nicht explodierte; die britischen Marinegeschütze.

Aus Pietermaritburg wird vom Diens: Aus Pietermarigourg wird vom Octentag telegraphiert, zerkeute Flücktlinge seien vom Gloucester-Regiment eingetroffen, auch eine Anzahl Maulesel mit einem Teil der Bergbatterte. Die umzingelten Leute sochten tapfer, die die Munition erschöpft war, worauf sie sich ers Munition erschöpft war, worauf sie sich ers ericopft mar, worauf fie Munition gaben.

Minition erschöpft war, woraus sie ein ersgaben.

In Sngland sieht man begreislicherweise völlig unter dem Eindruck der militärischen Hods, posten aus Ladysmith, die in der Nachrich von der Kapitulation einer vollftändigen englischen Brigade vor den Buren gipfeln. Anerkennung verdient es immerhin, daß dort auscheinend nirgends ein leidenschaftlicher Ausbruch des Boltsunwillens über diese für afrikanische Berhältnisse unerhörte englische Wassenfatastrophe stattgefunden hat, was vielleicht mit dem im allgemeinen pflegmatischen Charakter des englischen Bolkes zusammenhängt. Und ist dereits in der Presse wie von angesehenen politischen Persönlichseiten der Entschluß Englands werkindet worden, sich durch die Niederlage dei Ladysmith von der Durchschrung des Krieges in Südafrika und der damit zusammenhängenden Pläne Englands nicht abhalten zu lassen. Soch Roseberz, in einer Nede, die er in Schündurg bei einem Bankett zu Ehren nach Sidafrik abgehnder Offiziere hielt, wenn England is dem gegenwärtigen Vurenkriege auch noch soviel Bataillone und weitere Millionen opfern müßte, so würde es von dem begonnenen südafrikanischen Unternehmen boch nicht lassen. Denselben Sedankengan verfolgte eine vom Etaatssekterär sür Indien, Vord Damilton, in Saling gehaltene Nede. Ferner hat sich auch der Kolonial-linterhagiskelerteit Earl of von bem begonnenen subapritantschen Anterneymen voch nicht lassen. Denselben Gebankengang ver-folgte eine vom Staatssekretär für Indien, Vord Hamilton, in Saling gehaltene Rede. Ferner hat sich auch der Kolonial-Unterstaatssekretär Carl of Selborne in einer zu Dumfries gehaltenen Rede über den Südafrikaktieg vernehmen lassen, wobsi er die Unverfrorenheit besah, die Verantwortung für denselben den Buren in die Schuhe zu schieben.

Wolitische Rundschan.

Doitische Rundschau.

— Der Prinz-Regent Albrecht von Braunschweig in am Donnerstag an der Spitse einer militärischen Deputation nach Madrid abgereist, um dem jugendichen König Alsonso von Spanien im Auftrage Kaiser Wilhelmsden Schwarzen Ablerorden zu überdringen. Am spanischen Hofesind unsassen wie zu einer glänzenden Aufnahme des erlauchten Sastes getrossen woden.

— Das Farenpaar wird, den neusten Bestimmungen zusolge, am Mittwoch & November, vormittags in Potsdam auf der Wilhparkstation eintressen um meinen Ralais Wohnung nehmen. Die Weiterreise nach Sternievice erfolgt erst spät abends, während sich Kaiser Wilhparkstation eintressen um Ansminister von Wedel teilzunehmen.

— Der Großherzog und die Großherz zog und die Großherz zog hem Haden schwenzen zu der Weschen werden.

— Der Großherz zog und die Großherz zog in den Vaden. Weisen Großherz und bes Großherz zog und die Großherz zog nach die Großherz zog nach die Großherz zog nach die Großherz zog paares und den Wohnerstag vormittag von Waden. Weden nach Wolfsgarten gereist, um dem russischen Waden nach Wolfsgarten gereist, um dem russischen Raiserpaare und dem Großherz zogspaare von Haben kaisen der zuschgereist.

— Während dem Großherz zurückgereist.

— Während dem Großherz zurückgereist.

— Während seines Ausschlass auch seinen weisen haben hie der zurückgereist.

— Während seines Ausschlass auch seinen weisen haben haben haben haben hie Ergebnise dereisten sund seinen kellos wird hierbei letztere seinem hohen Senden Weisen geben werden der von dem genannten Staatsmann mit den leitenden politischen Persönlichse Vorlagen Konserven und heine Regen Murawiew beim Jaren gewinnt offendar an Bedeutung, wenn man die gegenwätzige deweste Weltlage und im spezielen die kriegerischen Serien Murawiew beim Jaren gewinnt offendar an Bedeutung. Wenn man die gegenwätztige deweste Weltlage und im spezielen die kriegerischen Ereignise in Sudafrika erwägt; vielsleicht, daß son mannen viel es mit den Glährigen Weiden dem

— Für die innere deutsche Politik hat die ausgetauchte neue Flottenfrage wieder die Aussicht auf bewegte Zeiten eröffnet, dies lätzt schon die lebhafte Diskussion in der politischen Tagespresse über die von Berliner ofsitöfer Seite bekanntgegedenen Grundzüge der neuen Marinepläne der Reichsregierung erkennen. Sollte aber wirklich dem Reichstage in seiner am 14. November aufgebenden Winterlession eine Wollage, betriebte weitere Versätzung der deutschen Flotte, zugedacht sein, so kann man nur wünschen, daß deren Sindringung möglichst dalb geschehe, denn ie eher die öffentliche Meinung Deutschlands volle Kenntnis von dem signalisserten neuen Flottenprogramm und auch von dem für dasselbe imaßgebenden Erinden erisätt, um so nützlicher wird dies im Intersse einer sachtichen Beurteilung der ganzen Frage sein. Natürlich würden, falls es wirklich zur Vorlegung eines anderweitigen Flottengestges im Reichstage kommen sollte, die sonitzen schwechen erniger zurüczutreten haben, was dann wohl auch von der preu ßische Ranalfrage in Kanalfrage zu gelten hätte. Uedrigens wird laut einer ofstiösen Meldung die Kanalfrage in den Kanalfrage von Schiffschristraßen im Often, was eine Erhöhung unterzogen, in der Richtung eines Ausdaues von Schiffschristraßen im Often, was eine Erhöhung bes im ursprünglichen Entwurf vorgesehenen Kohenbetrags von 260 Mill. Mt. auf etwa 400 Mill. Mt. zu bedeuten hätte; od dies Kanalvorlage der konservativen Ranalopposition schnachfatter wachen würde, bleibt abzuwarten. Der Kolonialrat ist auf den 9. November abermals zu einer Situng nach Berlin einderunfen worden. Für die innere deutsche Politik hat die aufgetauchte neue Klottenkraaa

rufen worden.
Desterveich-Ungarn. Im neuen parstamentarischen Leben Desterreich in nachdem Lebgaften Unfag der Abgeordnetenhausvershandlungen zunächft wieder eine gewisse Sebe eingetreten. Das Ministerium Clary seinerzeits kann sedenfalls mit dem Beginne der Reichstratsssession zufrieden sein, da die notwendigen Delegationswahlen im Abgeordnetenhause glatt vollzogen worden sind, unter dem Winisterium Thun wären überhaupt keine Delegationswahlen zu stande gestommen. Diesen seinen ersten parlamentarischen Ersolg verdankt das Clarysche Ministerium nicht zum wenigsten der wohlwollenden Hatung der bisherigen deutschen Oppositionsparteien werden bieselden auch Amertenung hierstir ernten?
Frankreich. In Frankreich kommt ein

bieselben auch Anertennung hiersür ernten? Frankreich. In Frankreich sommt ein möglicher Konslitt zwischen Regierung und Vollsvertretung in Sicht. Bon ber Bubget-kommission ber Deputiertenkammer sind die gemachten Abstricke am Kuliusbübget und weiter die Streichung des Postens für die französische Botschaft beim Ratifan trog der Abnachungen der Regierungsvertreter desinitio aufrecht erhalten worden. Mit Spannung kann man darum dem 14. November erfolgenden Wiederzusammentritt des Anumerplenums entgegensehen; sollte dasselbe die erwähnten Kommissoskoskolichen fo würde dies voraussichtlich zu einer politischen Krisks mit dem mutmaklichen Kücktritt des Ministeriums Walded-Nousseau im hintergrunde süberen.

führen.

Am Donnerstag früh 2 Uhr ftießen auf bem Bahnhofe zu Thouars (Departement Deux-Sévres) zwei Eisenbahnzüge zusammen. Zwei Mann bes Zugspersonal wurden getödet. Dem Deputierten Sundo d'Ornano wurden beibe Beine abgesahren. Außerdem sind sechs Personen, teils Angestellte, teils Reisende, sower und viele Personen leicht verlett worden. Spanisen. Am Mittiwoch brach in Maderid ein sundstädere zumult aus. Aufrührer verbrannten sämliche Gebäude des Thorzollamtes. Sendarmerte und Bolizei haben Mühe, neue Aussellenden.

Bendarmerte und Polizei haben Muhe, neue Ausschreitungen zu verhüten. — In Barcelona schreitungen zu verhüten. — In Barcelona schlessen von Kausläden am Donnerstag ihre Geschäften, um gegen die Verhaftung der Kauslente, die sich fürzlich geweigert hatten, die Steuern zu bezahlen, zu protestieren.

zu bezahlen, zu protestieren.

Sidamerika. Die vor kurzem in der sidamerikanischen Bundesrepublik Kolumbia ausgebrochene Revolution gilt als niedergeschlagen. Wenigkens gehen Gerüchte von verschiedebenen empfindlichen Riederlagen der Insurgenten, auch soll ein Filhrer derselben, Uribe, gefallen, ein anderer, Ruiz, in die Gesangenschaft der Regierungstruppen geraten sein.

Aus Sadien.

— Auf Befehl Sr. Majestät bes Königs wird die seierliche Eröffnung des einderusenen Landtags Donnerstag, den 9. November, nachmittags I Uhr, in dem Thronsaat des Königt. Schoses stattsmen.
— Prinz Friedrich August von Sachsen bürste die Folgen seines unglücklichen Eturzes mit dem Pferde erfreutlicherweife baldigst überwinden, es besteht begründete Aussicht auf die völlige Wiederspriellung des Prinzen.

— Wie ber "Hann. Kour." mitteilt, foll Bring Max von Sachfen gum Bischof von Mes ausersehen fein.

— Drei Fortibildungsfculer in Oresben, bie sich gegen einen Lehrer thätlich vergangen, ihn mit Füßen vor ben Unterleib getreten und vom Taschenmesser Gebrauch gemacht, sind auf Beschluß bes Schulausschussen in bie flädtische Arbeitsanstalt einzeliefert morben.

eingeliefert worden.
— In Pirna ift einem Gaftwirt, in beffen Lotal feit langerer Zeit regelmäßig an bestimmten Lotal feit längerer Zeit regelmäßig an bestimmten Sagen Gludsfpiel liattfand, Die Schanktonzeffion

eingeliefert worden.

— In Firna ist einem Gastwirt, in bessen Lotal seit längerer Zeit regelmäßig an belimmten Tagen Klädsspiel tattsand, die Schanksonsessien worden.

— Am Montag hat bereits der sünzigste Sinwohner in Slauchau das fünzigstrige Einwohner in Steterwagen aus noch unbekannter Ursach. Außer einer etwa einkündigen Betriebsstörung hatte der Unfall eine weiteren Folgen.

— Der Bremser Schäfer aus Flöhe geriet auf dem Bahuhof Bochaus Lengefeld beim Zussehen Miterzug infolge Fallens unter die Rädern auf dem Bahuhof Bochaus unter die Rüder nub wurde derart verletzt, daß er noch am Abend versign.

— In Schönhatde wurde in der Ungerschen Giterzug infolge Fallens unter die Räder nub wurde derart verletzt, daß er noch am Abend versign.

— In Schönhatde wurde in der Ungerschen Dolzschleiferei ein alter Arbeiter deim Schnigen von Schleifhölzern durch einen Rodern Schleifbilzern der in der Ungerschapswahlkreis Reichendack-Treuen) in Reichendach bie Feier seines Zbischendack-Treuen) in Reichendach die Feier seines Zbischendack-Treuen in Reichendach die Feier seines Zbischendack-Treuen in Reichendach die Feier seines Zbischendack-Treuen in Reichendach die Feier seines Zbischendach Treuen als Eorffant.

— Am In Thomer von Schleifbisch werder Keich der Geb. Dofrat Dr. Nehnert-Treeden, Kantdagadgeordenter General-Konful Dr. Schober-Keipsig als Bertreter des Sonsenaus werden geb. Dofrat Dr. Reicherkein der Dr. Schober-Keipsig als Bertreter des Sonsenaus von Belegenen Belegen und der Feier kantdurch der Feier kantschaft und der Feier kantdurch der Feier kantschaft uns der Feier kantschaft und

2—3000 Mark.
— Am 18., 19. und 20. d. M. begeht ber Deutische Kriegerverein in Mysau die Feier seines 25 jährigen Bestehens.
— Sine aus der Frrenanstalt Untergöltisch entwickene Frau wurde am Mittwoch früh entseelt im Göltschsselber liegend aufgesunden. Sände, Gescht und Augen wiesen Verfümmelungen auf.
— Der Reingewinn beim Konsum. Verein in Treuen betrug im letten Geschäftsjahr 40852 Mt. 53 Ph., die Mitgliederzahl stieg auf 1378.

- Der Gefdirrführer Gerber in Ereuen wurde von einem Steinfuhrmert töblich überfahren.

wurde von einem Steinsubrwert tödlich überfahren.
— Für den ausgeschriebenen hausmannspossen im neuen Schulgebäube zu Falkenstein haben sich nicht weniger als 175 Bersonen gemeldet!
— Aus Falken tein wird berichtet: In ber Schischenerickerei macht sich noch immer der Mangel an Hilfsträften fühlbar. Für Fäbler und Auspasser ließen daher die Sohne stein Währenstein noch vor Jahreskrift 8,50, 9 und 9,50 Mark gezahlt wurden, muß man jest 11, 12 und 12,50 Mark zahlen.
— Die Mehrzahl der Geschäftsleute in Plauen hat sich für den 8 Uhr-Ladenschluß ausgesprochen. Sine Ausnahme sollen nur die Wochen vor den Felten bilden.

Weiten bilben.

Feften bilben. — Se. Majestät ber König hat bie von bem Berwalter bes Forstreviers Paufa, bem Obersförfter Ripfche in Mittelhöße bei Paufa, nachgefuchte Bersetzung in ben Ruhestand genehmigt.

Aus dem Benfiscen.
— Die Frage, ob ber frühere Gerbereibesiger Brehm aus Saalburg fünf Jahre unschulbig un Buchthaus gesessen hat, liegt bemnächt bem Schwurgericht in Gera zur Entscheidung vor. Um 4. März 1892 wurde Brehm vom Schwurgen Am 4. Mars 1892 wirde Bregm bom Schwitzericht in Gera wegen Brandfissung zu 5 Jahren Buchthaus verurteilt. Diese Strafe hat er verbüßt, außerdem hat er sieden Monate in Untersuchungsschaft gesessen, und unschlichte sein, und auf sein Betreiben ist vom Oberlandesgericht in Zena bas Wiederaufnahmeverfahren angeordnet worden.

Vermischtes.

Aleine Mitteilungen Bei Twardawa in Oberschlesten wurden drei 20 jährige, auf der Bahnstrecke arbeitende Mädchen von einem Zuge übersahren. Zwei wurden getödet, eine schwer versetzt. — Ein Monstreprozeß gegen 48 Fleischermeister aus Danzig und Bororten wegen Verfälschung von gehacktm Rindsleisch wird Mitte November in Danzig verhandelt.

meiser aus Danzig mid Bororten wegen Brfälichung von gehadtim Rindsleich wird Mitter
Rovember in Danzig verhandelt.

Elfterberg, den 3. November 1899.

Achteung! Schvindel! Ein un bekannter Sch wind ier verschieft. Offerten nebt offenbar falichen Driginal-Anteil-Boien zur 31, 25,

Gothaer Afder. Driginal-Anteil-Boien zur 31, 25,

Bie Offerte trägt die Uederschrift und Unterschrift
Bank und Botterie-Gomptoir "Kortuna" in Gotha,
während als Bertreter durch Stempeladdrud "E.
Rraufe, dof, angegeden ist. Gierauf sommt einige
Tage später ein undekannter junger Mann zu
dem betr. Empfänger, welcher ich unter Bezugnahme auf die erwähnte Offerte als "Rraufe"
vorstellt und den Reich des 201es mit 10 Mart
jofort eintassiert. Wenn nun ein Reingefallener
eine Gewinnliste verlangt und sich dreiftig an das
angebliche Bank und Botterie-Comptoir "Kortuna"
in Gotha und sodann an E. kraufe in dof wenbet, dann fommen die Posstaten ze, als undekelbar wieder zurück also offendar reiner Schwindier, angebisch E. Kraufe ans
hof, sod und fodann an E. Kraufe in dof wenbet, dann fommen die Posstate ver Schwinder, angebisch E. Kraufe ans
hof, sod und fodann an E. Kraufe in dof wenbet, dann fommen die Posstate und ziehen
Der underannte Schwinder, angebisch E. Kraufe ans
hof, sod und fodann an E. Kraufe in dof wenbet, der under der der der der der der der
Kraufe und Este der machter ein Wilt do ieb
unser der Klässen und gein, der der der weiner der
kraufe und 163 m. lang sin, hal bindes, sienlich fung
achteilten der Schlore unsicher. Ziet in der
kendenners zu ermitteln, so daß um Mittwoch seine Berhoftung und Entisten der den Wiltwoch seine Berhoftung und Schlieferung in das der den seine Berhoftung und Schlieferung in das Gericksgefängste keine vorschlichen Schwicheren Sactouen zu
der fiede Schlichen Schwichen Berhohen der
Berhoftung und

— Der Kirchenbau in Brodau schreitet rasch vorwärts. Die Konturen bes Gebäudes treten schon allenthalben in die Erscheinung und es sieht zu erwarten, daß bei gänstiger Witterung ber Bau in biesem Jahre unter Dach fonmt. Von vielen Seiten wird gewünscht, daß nach Fertigkellung der Kirche ber daneben besindliche Dorsteich in Wegsal kommt, da derselbe zur Berschöherung des Kirchplazes nicht beitrage.

— Für den ersten Bezirk des Sid vogtl. Turngaues sindet am 12. November nachmittags 2 Uhr in der Turnhalle am Anger in

Turngaues findet am 12. 96 mittags 2 Uhr in ber Turnhalle am Anger in Planen Bezirksvorturnerftunde ftatt.

Sirglige Magricht.

Am 23. Sonntage p. Trin. nachmittags 1/22 Uhr Unterredung mit den Jungfrauen. Das Wochenamt für die Stadt hat Herr Archid. Schmidt, für das Land herr Diak. Schwarge.

Aeueste Aachrichten.

Berlin, 3. Nov. (H. T.-B.) Die Kaiserin wohnte gestern mit den jungeren Prinzen einer Kindervorstellung im Opernhaus bei und begab sich 5 Uhr 5 Min. nach dem Neuen Palais zurück.

Natifit, 3. November. (H. T.-B.) Der Bundesrat nahm in seiner gestrigen Sigung die Mitteilung des Staatssekretärs des Neichsmartineamts Tirpig entgegen, daß eine neue Marinevorlage ausgeardeitet werbe und dem Bundesrate demnächt zugehen solle. Der Staatssekretär entwickelte dann die Grundzüge der Vortage an der Hand des bekannten Narineprogramms, das vor einigen Tagen veröffentlicht worden ist. Ein Meinungsaustauft sand nicht statt, da der Vortag auch nicht dazu bestimmt war, einen solchen hervorzurussen. Die Vorlage wird namens des Reichskanzlers an den Bundesrat gelangen. Im Neichstag wird sie schwerlich vor Mitte Januar eingehen. Der Staatssekreits des Auswärtigen wohnte der Sigung nicht dei.

Der Transvaal-Krieg. London, 3. Nov. (H. T.-B.) Es fleht nunmehr feft, daß eine Intervention Des

Baren im südafrikanischen Kriege besvorsteht. Der Zar wird sich, durch die im Jaag getrossenen Konventionen im Protofoll bestugt, zu diesem Schritt entschließen, wenn er nach Rustand zurückgefehrt ist. Der Zar ist der Unterstützung Frankreichs und Deutschlands sicher.

London, 3. November. (H. T.-B.) Nach einer Weldung aus Kapstadt haben die Nachrichten von den Siegen der Buren bei Nachsichten von den Siegen der Buren bei Labysmith dort große Aufregung zervenzerusen. Die Africander verhehlen ihre Freude nicht. Milner ist sie hier dattung beunruhigt. Bei Ladysmith verlor General White ungesahr 3100 Mann an Toten, Kerwunderten und Gesangenen. Sin zweiter Sieg wird gemelbet, der durch die Dranze durch General Lukas Meyer, der sich der Stadt Colenjo bem ächtigte, durch ihn wurde White der Richfung abgeschnitten. White soll verwundet sein. Die Einschließung von Ladysich ber Stadt Colenso bemächtigte, duch ihn wurde White der Rückgug abgeschnitten. White soll verwundet sein. Die Einschließung von Ladysmith ist vollfändig, die Buren haben sich der Michalus und Durban bemächtigt. Bom westlichen Kriegsschauplat wird gemeldet, das Masselle aus der Stadt, deren ist und alle Aussälle aus der Stadt, deren Uebergabe bald erwartet wird, siegesich zurückzesschaft der Krießen. Ferner wird gemeldet, das die Freisaathaten sied Solesbergs bemächtigt haben.

Aben.

Londor, 3. November. (H. T.-B.) Aus Kapftadt wird gemeldet, es liege die Möglicheit vor, daß die Truppen des Generals Buller sich bei de Aar konzentieren werden, einem Eisenbahnknotenpunkt südlich von Kimberley, um von dieser Seite den Draujestaat anzugr vien. Dem "Daily Mail" wird aus Durban telegraphiert: Die Auren dagehen das Kriegsministerium gab gestern Abend 11 Uhr solgendes Telegramm aus: "Der Gouverneur von Natal berichtete an das Kolonialamt, daß seit 2½, Uhr nachmittags die telegraphisch Berbindung mit Ladysmith unterbrochen ist.

Bondons, B. Nov. (H. T.-B.). Ans Dursban wird gemeldet: Der "Natal Mercur" veröffentlicht eine ergänzende Mitteilung über den Artitle eriekampf am Montag bei Kady, hmith. An demfelben nahmen 42 englische

Geschüße teil, besonders die Marineartillerie hatte großartige Leistungen erzielt. **Loudon**, S. Nov. (H. T.-B.) "Daily Nail" und "Norning Post" geben der Bestürch-tung Naum, daß ein weiterer Sieg der Buren bevorstebe und unvermeiblich seindürste.

tung Raum, daß ein weiterer Sieg der Buren bevorsieße undunvermeidlich seindlichte. **Londons**, 3. Nov. (H. T.-B.) Im Rriegssamt ift von einem angeblichen neuen Siege der Buren bei Tolenso nichts bekannt. Singelnen Blättermesdungen zusolge sollen die Werluse der Engländer bei diesem Treffen beinaße ebenso deweien sein, wie die dei Ladysmith. **London**, 3. Nov. (H. T.-B.) Aus Alsders hot wird gemeldet, daß außer der beabsichtigten Intsendung einer wetteren Division sogar die Expedition eines zweiten Armees orps bevorstehe. Der 10. Rovember wird als Modifmachungstermin bezeichnet. Der Rreuzer Minerva erhielt Befeht, von Shatham nach Sheerneß zu gehen, um dort einem besonderen Geschwader zugeteit zu werden. **London**, 3. Nov. (H. T.-B.) Aus Lissa. don wird gemeldet, daß man in amtlichen Kreisen entrüßet ist über das englische Bortanterna ertregsschiffe auf ein Segelsüss kreisen vor ankernde Kriegsschiffe auf ein Segelsüss nortungessischen. Die Klage erhoben. **Lunsterdam**, 3. Nov. (H. T.-B.) her Kunsterdam, daß sie Entren, ohne die Flagge zu hisen. Ohrendless ertiges, ohne die Flagge er simmischung Klage erhoben. **Lunsterdam**, 3. Nov. (H. T.-B.) her Stauftel, d. Roren noch einige Siege erringen, alle Africander von Kapisadt und Katal sich gegen die Engländer erheben werden.

Brüffel, 3. November. (H. T.-B.) Britiet, 3. Robemoer. (A. I.-B.) In der Kreisen ber hiefigen Transvaalgesandtschaft ver-lautet, daß es lediglich einem Einspruch ber Groß-mächte zu danken sei, wenn Portugal ben Berkauf der Delagoabai an England verweigerte.

werm eigerte. Frankfiert, 3. Nov. (H. T.-B.) Die "Frankf, Sig." meldet aus Amsterdam, daß eine zweite Ambulance sür die Oranjeburen gesichert sei; die Zeitung hat Or. Coster. Hartmackigen, aber vorsichtig aufzunehmenten Gerüchten zusolge soll Ladysmith kapituliert haben.

Auftion.

Rächsten Montag, ben 6. November, von vormittags 9 Uhr an kommen im Hotel zum goldenen Lamm 163 Stück Harzer Kannarienbögel

zur Berfteigerung, wozu Erftehungeluftige einlabet

Büttner.

Grundftücks=Berkauf.

Das früher **Köhler'sche Grundstück**, Parzelle 206, Hohn-borfer Flur bei Essterberg, welches in frequenter Lage an 4 Straßen ge-legen und ganz vorzüglich zu Bauplägen sich eignet, sogar für einen Zu-kunftsplan anzusehen ist, ist preiswert zu verkaufen. Restektanten wollen sich gefälligst bloß an mich wenden.

Sermann Medler, Marttfir. 6, in Greiz.

B. Heckel, Elsterberg,

= Schulftraße, =

empfiehlt: Aposten reinwollene Damenkleiderstöffe à Mir. von 60 Pf. an,
menglische Damenkleiderstöffe à Mir. von 4 Mkl. an,
menglische Damenkleiderstöffe à Mir. von 4 Mkl. an,
menglische Damenkleiderstöffe à Mir. von 48 Pf. an,
menglische Ju Kostidmes und Stackellschern à Mir. 120 Pf.,
menglische Ju Kostidmes und Handleidern à Mir. 120 Pf.,
menglische Judickschern der Amerikaar Schern,
menglische Handleider Amerikaar Schern,
menglische Handleider Amerikaar 130 Pf.,
menglische Kostid Schern,
menglische Amerikaar 130 Pf.,
menglische Amerikaanscher 130 Pf.,
menglische 130 Pf.,
menglische Amerikaanscher 130 Pf.,
menglische 130 Pf.,
menglis

ferner

Barchente zu Jaken und Nöken per Mitr. von 40 Pf. an, Barchente zu Semden a Mitr. von 34 Pf., 3 Mitr. von 1 Mit. an, Gemdente a Mitr. von 35 Pf. an, Vitragenstoffe a Mitr. von 35 Pf. an, Vitragenstoffe a Mitr. von 35 Pf. an, Visichicher a Stück von 100 Pf. an, Vervietten ä Stück von 50 Pf. an, Verweltveiten für Herren von 1 Mit. an, Verweltveiten für Herren von 1 Mit. an, Verweltveiten für Kraben in Tuch von 37 Pf. an, Unterholene für Kraben in Tuch von 50 Pf. an, Vinner von 60 Pf. an, von 60 Pf. an, von 60 Pf. an, sowie Bettdecken, Tischdecken und ganze Gedecke in modernen Mustern, Wäschen, Kradatten, Kindermützen, Haben, Kächen und noch viete andere tägliche Bedarfsartitel zu den bittigsten Preisen.

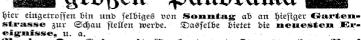
C. B. Heckel, Elsterberg, Schulstrasse.

11mtail gern gestattet.

1 große Wilhemangel verkraft Schapsky's Restaurant. sofort billigst. 200 ? jagt bie Erpest dition bis. Bl. Beute Connabend faure Blede.

Den geehrten Einwohnern von Elsterberg und Umgegend bie ergebene Anzeige, bag ich mit meinem

Panorama großen



Der Krieg mit England und Transbaal.

- Alles weitere die Plakate.

Es labet zu gahlreichem Befuch ergebenft ein Schmidt.



Man hört oft bie Meinung, Rathreiner's Kneipp= Mtalgkaffee fei ein billiges, nur für arme Leute geeig-netes Getrank. — Das ift irrig! Wenn ber "Rathreiner" auch als vorzüglicher und

billiger Erfat für ben Bohnentaffee bei ben Meiften geschätzt ift, fo follte er feines boben gefundheitlichen Wertes wegen boch auch in ben wohlhabenben Rreifen täglich Berwenbung finben. Hellmut

Rel

Altenburger Biegenkafe, (weich und hart), Rummelkäfe

(pitant im Gefchmad) Adolf Steiten. Bon frijd eingetroffener Genbung

Konserven

empfehle u. a. Leipziger Allerlei, Champignous, Steinpilze, Morcheln, junge Schnittbohnen, Brechbohnen u. f. w. Adolf Steiten.

Burgkeller Elsterberg

bleibt wegen Neuvorrichtung kurze Zeit geschlossen, was hiermit zur gefl. Kenntnisnahme bringt

Ferdinand Schmidt,

Brauerei Elsterberg.



Hôtel Lamm.



Morgen Sonntag und Montag zum Jahrmartt im Gaftzim: fowie am Dienstag im Gaale

großes Konzert

ber rühmlichft bekannten und beliebten

ber rühmlicht bekannten und beliebten

Throler Konzertjänger-, Intrumental- und SchuhplattlerGesellschaft "Allpenblume" (11 Personen, 6 Damen,
5 Herven, sämtlich Solisten).

Besonders hervorzuheben sind die Onartette von Koschat, Kromer, Pfeil und
Mozart, sowie die Jodel-Solis der Frl. Lini aus dem Berner Oberland.

Tyroler Nationaltanz, ausgeführt von 2 Damen und 2 Herren.

Es ladet ergehenst ein Es labet ergebenft ein

Restaurant zum Reichsadler.

Morgen Sountag zur Nachternes, sowie Montag zum Jahr-markt empfehle meine Lokalitäten bem gehrten Publikum von Stadt und Land unter Himmeis auf nachstehende Ankündigung mit dem Bemerken einem gütigen Zuspruch, daß für div. Speisen und Getränke bestens gesorgt ist. Achtungsvoll Ludwig Stäps.

Sountag und Montag von nachmittags 4 Uhr an

große humoristischen Bauern - Ensembe "De flangs-Konzerte vom I. Vogtländischen Bauern - Ensembe "De, fowie Auftreten des Gesangs- und Character-Komiters Derrn W. Meyer.

Mecht zahlreichem Besuche sehen freundlichst entgegen
Ludwig Staps. Paul Schiling, Direktor.

Schapsky's Restaurant.

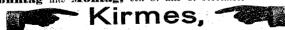
humoristische Gesangs- und Charafter-Borträge,

neues Programm,
unter freundlicher Meiwirfung des Herrn Franz Bergner aus Greiz, wobei ff. Lager (Göltzsichtal, Greiz), eeht Bairisch (St. Petri), sowie reichhaltige Speisenkarte empfehle.

Um freundlichen Besuch bittet

Hôtel Steinicht, Rentzschmühle.

Sonntag und Montag, ben 5. und 6. November



Sountag von nachmittags 4 Uhr an

Tanzkränzchen.

Für gute Speisen und Getrante ift bestens gesorgt. Greundlichst labet ein

Steinsdorf.

Sonntag, Montag und Dienstag, ben 5., 6. und 7. Roubr.

Kirmes,

S. verm. Seifert.

mozu freundlichft einlabet

Gafthof 3 Linden,

Trieb b. Joctefa.

Morgen Sountag, Montga und Dienstag, ben 5., 6. und 7. Movember

Kirmes. Sonntag Tanzbergnügen.

Die anderen Tage mufikalijche Unterhaltung, wozu freundlichft einlabet J. Pix.

Hôtel Lamm.

Morgen Sonntag, sowie Montag zum Jahrmarkt von nach-mitiags 4 Uhr an

===== öffentliches Tanzkränzchen, =

wogu ich ein geehrtes Bublitum von Stadt und Land hiermit freundlichst einlade.

lôtel Ratskeller.

große öffentliche Pallmufik.

Ergebenft labet ein

Wilhelm Beckert.

Gafthaus zu den vier Linden in Sachswitz.

Sonntag, ben 5. November, gur Rachfirmes von nachmittags 4 Uhr an öffentliche Ballmufit, mebenft einsabet

wozu ergebenft einlabet

Gasthaus zu Scholas.

Morgen Sonntag zur Kleinkirmes von nachmittags 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichft einladet

Louis Lorenz.

Gasthof zur grünen Ane, Eunsdorf.

Morgen Sonntag nachmittag und abenb

Graebenft labet ein

💳 Tanzvergnügen. 💳 Fr. Jungnickel.

Samos und Moselwein

vom Fass, nur beste Qualität, sehr billig, empstehlt

Aldolf Steiten.

FÜR JEDEN TISCH! FÜR JEDE KÜCHE!



leistet der Hausfrau die grössten Dienste zur Herstellung einer kräf-tigen, schmackhaften Suppe. Wenige Tropfen genügen.

> Salzgurfen, Pfeffergurfen, Gijiggurten, Senfaurten

außerft billig bei Adolf Steiten

Sandwerker= u. Gewerbe= Berein.

Heute (Freitag) abend 1/29 Uhr im Bereinslofal

Berjammlung. Engesordnung: Berbandstag in

Mufau betr. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Worftand.

Gurnverein "Frisch = Auf." Sonnabend, ben 4. Rovbr., abends

Monatsversammlung im Sotel Lamm (Saalzimmer). Alle fommen.

Hôtel Lamm.

Sountag und Montag zum Jahr-martt empfehle Ganfe, u. Safent-braten, Rebhuhu, Rarbfen 2c. Freundlichst labet ein Büttner.

Hopfenblüte.

Seute Sonnabend Schweins-Enochen mit Meerrettig und grünen

Hôtel Lamm.

Henre Connabend Schweits-knochen mit Meerrettig, sowie Saure Flecke.

Diergu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 130 der Elsterberger Nachrichten.

Sonnabend, den 4. November 1899.

Gewissensqualen.

Novelle von Gerhard von Amyntor. (Machbrud verboten.) (fortfebung.)

Grtrank ben falt geworbenen Reft seines Getränkes, und schob bann bas leere Glas weit von sich zum Beichen, daß es nicht mehr gesüllt werben sollte.

werden follte.
"Sin zweites Gläschen würde boch Ihre Rüchteruheit kaum gefährben," bemerkte ich, die berbe, wetterfeste Gestalt mir gegenüber betrachtenb. Er lehnte aber entschieden ab, und sügte

Mutter Petersen, unsere Wirtin, ist auch längst in die Federn gekrochen . . "
"Man hat uns hier allein sigen lassen?" fragte ich verwundert.

fragte ich verwundert. "Das macht sie immer so, wenn es des Abends stürmt. Der letzte Gast, der sortgest, löscht dann die Lampe aus. Heute ist sie doppelt beruhigt, denn sie hat ja an Ihnen einen Logiergast, der das Haus schon verwahren wird." Sin Läckeln über die vertrauensvolle Sorgelosigeit dieser Jnsulanerin huschte über mein Antlin

Antlig. Der Alte bemertte es, und beeilte fich, die

Der Alte bemerkte es, und beeilte sich, die halbtaube Wirtin zu entschuldigen:

"Sie dürfen ihr das nicht übel nehmen, mein werter Herr. Mutter Petersen ist eine brave Frau; Sie sind bei ihr gut ausgehoben, und werden sich auch über keine zu hohe Zeche zu beklagen haben. Nun will ich aber mein Garn weiterspinnen, denn wer weiß, wieviel Zeit mir dazu noch bleibt? Wo war ich denn eigentlich stehen geblieden?"

"Auf der Landungsbrücke der "Derta" oder vielmehr auf dem Ded des Schiffes."

"Richtig, richtig! Und ich sade Ihnen von diesem Ringe hier erzählt. Die Geliedte hatte ihn mir heimlich in die Hand geduckt, und ich wollte ihr auch nun meinerseits ein Angedenken sinterlassen. Aber was hatte ein armer Teusel, wie ich, zu verschenken? Da streifte ich zufällig über meine Kravatte, und meine Hand bited au der darin stedenden Aadel saften. Sie war ein Angedenken an meinen Valet, der seinst in Paaris, Ungebenten an meinen Bater, der fie einft in Paris, wo er eine Beit lang in einem Institut als Präzisions-Wechaniter beschäftigt gewesen war, erworben hatte. wo er eine zeit lang in einem Intult als Prazitons. Wechaniter beihögfitigt gewefen war, erworben hatte. Sie bestand aus einem kleinen Kompaß und einer Sonnenuhr darüber. Wenn man sie in die Hand nahm, und bei heiterm Himmel so hielt, daß die Magnetnadel auf dem am Kompaß gemachten Strich einspielte, dann konnte man mit weniger Mithe aus dem Schatten, den der vorspringende Körper der kleinen Sonnenuhr auf die äußerst seine Bradeineilung warf, die Stunde ablesen. Ich jog ohne langes Besinnen die Nadel heraus und drückte sie Minnegard in die Jand.
"Da, Geliebtet zum Angedenken! Sine Sonnenuhr zeigt nur die heiteren Stunden; mögen dir nur solche zu teil werden!"
"Ohne dich, Jan? das ist unmöglich! Aber dankbar will ich die Radel bewahren; wenn ich dich verst wiederhade, dann soll sie mir nur frohe Stunden weisen.

meifen.

Wein Pringipal tam und zog die Tochter mit fich fort, daß fie dem abreifenden Geschäfts-freunde ebenfalls ein Wort des Grußes gönnen sollte. Statt ihrer drängte sich Therese an mich

heran.

"Ich sage nicht erst Lebewohl, Herr Jansen,"
füsterte sie mir mit heißen Bliden zu; "ich bente, Jhnen in vierzehn Tagen nachzusolgen. Ich habe eine Sinladung zu neinem Freunde Soward Smith in New-York; wir mussen uns dort wiedersehen! Merken Sie sich meine Abresse: Soward Smith, Wasshington-Square; fragen Sie dort nach mir in der dritten Woche nach Ihrer Antunst. Kann ich mich darauf verlassen?"

Wein Mistrauen gegen das heißblütige und gefallsichtige Geschöpf war durch Minnegards vor-beriae Aeukerung, das Keberse nur ihres Waters

herige Neußerung, daß Therefe nur ihres Baters Freundin wäre, noch vermehrt worden; aber in der Trennungsstunde ist man weich und versöhnlich

der Trennungsstunde ift man weich und versöhnlich gestimmt, und so saste ich zu. Das nicht zu den Passagieren gehörende Publishum wurde ausgesondert, das Schiff zu verstaffen. Gepresten Gerzend sah ich Minnegard über die Landungsbrücke zurücweichen. Der singende Ton der Maschine ging in ein rhythmisches Pussend nud Schen über; das Schiff erzitzerte leicht und begann sich vom Bollwerk frei zu machen: die Kapelle spielte die allbekannte Weise:

Wich i benn, muß i benn

Muß i benn, muß i benn Bum Stabtle binaus . . .

Jum Städle hinaus...
Ich stand an der Neeling und erwiderte das Wehen von Minnegards Tafdentuch mit fröstigen Schwingungen meiner Reisemühe; ich schwang sie so lange hin und her, dis mir der Arm müde wurde und ich keinen Menschen am User mehr unterschelben konnte.

Thränen ichwammen mir in ben Augen; aber ich zwang mich zu einem lächelnben Grinfen, benn bie Mitpaffagiere brauchten meine Gemutsverfaffung

Mitpassagiere brauchten meine Gemütsverfassung nicht zu merken.
Acht Tage später betrat ich zum ersten Male ben Boben ber neuen Welt; ber Ozean lag hinter mir; Rene und Qual aber hatte ich mit himüber-genommen, und wenn sich auch alles um mich her wie durch Zauberichlag verändert hatte, ich war berselbe geblieben und mein Gewissen war nicht erleichtert."

erteichtert."
Der Erzähler machte eine Pause und spuckte aus. Dann holte er ein kleines Döschen aus seiner Taiche, entnahm ihm bedächtig ein Etildchen schwärzischen Kautabaks, das er in ben Mund schob, steckte das Döschen wieder ein und feufste tief auf:

vergaft gaben. "Welchen Freudentag bereiten Sie mir!" fagte fie, mir herzhaft die Hande fchüttelnd, "mein lieber herr Janien! das ist zu nett, daß Sie sich meiner erinnert haben!"

nich meiner erinnert haben!"
Sie zog nich auf einen ber mit schwerem Soldbrofat bezogenen Armsessel und seize sich mir bicht gegenüber, so daß sie in mein von der Abendröte hell angestrahstes Antitig sehen konnte.
"Nun mussen sie mir erzählen, wie es Ihnen ergangen ist und wo Sie Unterkunst gefunden haben?"

Sachfens Edelfteine und Edelmetalle.

Leiber befindet fich Sachfen nicht in ber Lage, bag man bafelbft bas Metall, welches jest ben Wertmeffer im Weltverkehr bildet, in nennenswerter Wertmeljer im Weltvertehr viloet, in nennenswerten Menge findet. Wiederholt hat man Gold gesucht und bereits früher wurde von uns erwähnt, daß die alten Venetter, die Walen, wohl zuerft in den vogtländischen Flüffen die geringen Spuren von Wajchgold aufgesunden haben. Im besonderen Nechte ift das geschehen in der Gölzich dei Weißen-sand, wo man eine heute noch dort besindliche Höhle auf die Zeit der Goldwäscherei zurücksahrt. Söhle auf die Zeit der Goldwäscherei zurücksucht. Auch der Zausdorfer und der Detereichendacher Bach sollen Gold in geringen Mengen in ihrem Sande geführt haben, so daß sicher auch bier Goldwäschen bestanden haben sollen. Sehr ergiedig war die Sache jedensalls nicht. Auch in dem Bereich des alten Kurstürtentums Sachsen sind mannigsache Goldwäschen errichtet gewesen, nirgends mit Erfolg; dei Johenkein Srnstithal wurde seit langen Jahren mit vielen Unterdrechungen Bergban aus Gold betrieben und aus den Silbererzen in Freiberg wenig Gold mit ausgeschieden, etwa 200 Kg. pro Jahr. Das Silber hat so bedeutend an Wert verloren, daß es nur noch als geringswertigere Jandelsware gelten kann. wertigere Sandelsmare gelten fann.

Much an Chelfteinen ift Sachien nicht gefegnet. Auch an Goelsteinen if Sachsen nicht gefegnet. Wir haben nicht die geringste Hossinung, jemals Diamanten in Sachsen finden zu können, umd würden sie wohl auch am besten im Erboden vergraden liegen lassen, dem sit das industrielle Aand murbe die bedenkliche Soelsteingräderei, wie sie an vielen Orten mit traurigen Zuständen verknüpft ist, wenig dienlich sein. Wir find bafür glüdlich in dem Bestig der "ichwarzen Diamanten", als welche unsere Steintohlen bezeichnet werden, mit Rüdssicht auf ihren hohen Wert sur unsere Insbustrie

in dem Bestige der "iswarzen Diamanten", als welche unsere Steinkohlen bezeichnet werden, mit Rücksicht auf ihren hohen Wert sür unsere Ind unsere Industried auf ihren hohen Wert sür unsere Industried auch ihren des Duarzgeschlechtes vielbegehrt und geschäft waren, daß man sür einzelte Spalcedone, Amethylie, Ragenauge und Achate off hohe Werte bezahlte, setz aber diese Steinarten kann noch als Dalbedssteine geschäft sind, so bleibt nur ein Vorsommnis aus dem Nineralreich, das auch in seiner Ausbeulung eine besondere Sigentümlichkeit unseres Kandes geboten hat.

Im dichen Walde, auf der Grenze zwischen Schöneck, Falkenkein und Auerdach, nahe bei Ringenthal und Muldenberg, sindet sich ein Felsen mit einzelnen Blössen darum gelagert, dessen het, kingenthal und Muldenberg, sindet sich ein Felsen mit einzelnen Blössen darum gelagert, dessen het, kingenthal und Kuldenberg, kindet sich ein Felsen wird gesilbet von Duarz, Turmalin und Steinmart und gilt als der Rest eines Ganges, der insolge der Verweiterung des ihn früher umschließenden Redengesiteins freigelegt wurde. Etwa im Jahre 1737 bilbete sich eine Gewertschaft zur Ausbeutung diese Soelkeines, und jedenfalls hat man friher aus den ausgewitterten Topasen eine reichere und wertvollere Ausbeute gemacht als dei dem Garnituren verarbeitet worden ist, de man aus solchen weingelben Topasen im Grünen Gewölde zu Dresden sinder Die Entbedung des wertvollen Schlieben sienen Meister Ehrstian Kraut in Auerbach zugeschrieden, welches zu den prachtvollen Garnituren verarbeitet worden ist, die man aus solchen weingelben Topasen im Grünen Gewölde zu Dresden sinde in den Danbel brachte. Die Benbedung des Werdvollen Schlieben ist den Danbel verachen ist, der Fesche Rönigskronen" in den Danbel brachte. Die Benbedung des Werdvollen Schlieben in den Danbel verachen ist die zu Ausbeute. Alls man ir den das "Schwesensteine" der "Königskronen" in den Danbel verachen ist die zu aus aufre 1772 in Betrieb gewesen und verzeichnet in einigen den Berüch gesichten und kuftralten größere und i

den Verjuch gemacht hat, sie zu gewinnen und zu schleifen. Wenn dieser sächsische Stelstein hier mit erwähnt wurde und zwar in Verbindung mit dem Golde, so geschah es, um einer wenig bekannten Thatsache Erwähnung zu thun, daß dieser Sdelstein, der weingelbe sächsische Topas, von den Alchynisten zu wiederholten Walen eifrigst auserziehen wurde als das Arcanum, aus welchen sich mittelst des Steines der Weisen das so sehr erzeihnte Gold würde herfellen lassen können. Kässerziehnte Gold würde herfellen lassen können. Kässerziehnte sinden sich noch solche Topasgunde, und kittergute eines vogitändischen Nachsommens des meisbeteiligten Gewerfen dieser Topasgunde, und sie dieder angebied den Nest von Sendungen, welche heimich nach Dresden gegangen sein sollen, um den bekannten Chemiker Johann Friedrich Böttger, dem Essinder auf Goldgewinnung als geeignet erscheinendes Rohnactal zu dienen. Hat auch als geeig-Hat auch bet feinen Studen auf Gologevinnung als geetzenet erscheinendes Rohmaterial zu dienen. Hat auch
das Arcanum ober der Stein der Weisen versagt
und ist auch der Wert des Edelsteines gesunken,
so bildet doch das eigentümliche Borkommen desselben noch immer lebhastes Interesse besonders
für Mineralogen, die mit Borklede diese jeht
leichter zugängig gewordenen Felsen aussuchen.

Pou der Mobilifierung in Crausvaal

Von der Mobilisterung in Crausvaal wird in der "Niederland. Wochensche." nachträgslich erzählt: Am 27. September wurde mit der Berteilung der Mausergewehre nehft Munition begonnen. Bürger und Ausländer, welche letzter sich freiwillig gemeldet, liesen mit dem Gewehr ider der Schulter durch Johannesdurg, das das durch wahrlich kein friedliches Aussehen erhielt. Ueberall sah man pserdebedürftige Beute an der Sette von Polizeidientern laufen. Fuhr ein Sad vorbei, dessen Abssiedensern laufen. Fuhr ein Sad vorbei, dessen Abssiedensern laufen. Fuhr ein Sad vorbei, dessen Positionante einigermaßen brauchdar aussah, so wurde der Kutscher angehalten; er empfing die gesetlich vorgeschriebenen 15 Piund Sterling, der neue Sigentümer schwaug sich aus bem Abschied stossen und beid war bie Seene tief ergreifend. Sine Mutter füßte ihren 15 jährigen Buden, der stolz sein

Gewehr schwang; "gedra jou als een man!" waren ihre letten Worte zu dem Knaden, der sich still zwischen und niedersetze und mit Gewalt ein Sind Billiams hinnnterwürzte, wahrscheinlich um das aufquellende Salzwasser zurückuhalten. Männer und Frauen drücken sich die hände, vielsleicht zum letten Male: "Mannen, doe julle pliech!" war der Abschiedbaruf dies karten schwachen Geschlechts. Da kam im Laufschrit der alte Fereira, der echte Typus des "Voortrekker" mit seinen sünf Sohnen an, allemal Kerle von 6 Fuß und ein paar Zoll. "Mang rin in den Stall!" Sie sanden alle noch Plat. "Keine glänzenden Uniformen, kein Säbelgerassel, keine glänzenden Uniformen, kein Säbelgerassel, keine Kommandoruse, keine knistenden Seiden voden, keine Blumensträuße? Ein paar Greise in Schlapphiten, die wehmtig den langen Zug wehrhalter Männer beobachteten! Sie konnten nicht mehr mit. Dann noch Kinder und Frauen, darunter eine alte deutsche Dame, die schrecklich ausgeregt von einem Abteil zum andern lief und all die nervigen Fäuse drücke, die ihr entgegengebalten wurden. "Kommt ihr auch alle dalt wieder zurück?" stagte sie und de Antwort lautete: "Misses, ons kann jou dat nie vast belo nie, maer ons sal daarom probeer". (Weir können Ihren und verücken.) Wöge es gelingen! Immer mehr "Misses, ons kann jou dat nie vast belo nie, maer ons sal daarom probeer". (Wir können Shinen das nicht fest versprechen, aber wir wosen's verluchen.) Möge es gelingen! Immer mehr Waggons werden angehängt. Ueber eine Einnde warten wir bereits und es beginnt zu dunkeln. Da plöhlich ergießt sich von den Forts herabeine breite Richtwelle auf ben Ladeplat. Die Pferde scheen in dem plöhlichen Licht, aber rin mitsen sie; dies denkt auch ein 14 jähriger Bengel mit der Mauserbliche auf dem Budel. Das stämmige Bürschehen haut sehnen "Braunen" mit dem Ochsenriemen über die Posteriores, das ewie ein Blitz über die Rampe in den Wagen sauft. Der Bengel sinterdreit und mit ihm noch son Busterlichen, anscheinend Brüdert, im Alter von 15, 16 und 17 Jahren, die in voller Karrider heranranten. Waren sie etwa von Hause durchgebrannt?

Bur Unterhaltung.

Aus der Lineburger heibe. Se ist im Munde der Heibedewohner eine alte Redenkart; "Im Amte Celle sammelt sied de Kagels." Bestannt ist, die große Reiherkolonie im Forst derer von Küneburg bei Nienhagen. An einer Stelle angelangt, wo seit Jahrhunderten riesige Siden ihre Arthe angelangt, ist diese Kolonie der Fischräuber mit ihren 3—500 Horien die größte ihrer Aut in Rordwessdeutschaft in Kordwessdeutschaft das Fischgebiet der Reiher. Sanz nahe, nur etwa eine Stunde entsernt von den Horsten, liegt ein Dorf, das man in der ganzen Lüneburger Heibe "Storado der Störche" nennt, nämlich Wathlingen bei Celle. Dort hat salt jedes Haus sein Storchneft, auf einigen Hösen auch noch die Scheunen. Als dritte Sammelstelle ist die Stadt Celle selbs zu nennen. Dort versammeln sich die Krähen. Zu Tausenden langt immer gegen abend

biefes schwarze Gelichter bort an und nimmt bie Binnen bes ftillen Schloffes, ber Stadtfirche und bes Oberlandesgerichts ein, um barauf zu über.

des Oberlandesgerichts ein, um darauf zu übernachten.

Wie weit man hören kann. Als Gegenstück zu einlich von uns gemachten Angabe, wie weit das menichtich Auge reicht, sei hier folgendesmitgeteilt: Die größte Entfernung, auf die hin die Menichenstimme ie gehört worden ist, beträgt, so wunderbar vas klingt, 30 Kilometer (4 geographische Meilen). Das war in dem Grand Canon (Felfenschucht) von Colorado, wo ein Mann den Kannen "Bob" an dem einen Ende laut ausrief und an dem andern deutlich verstanden wurde. — Leutnant Hoster, Teilnehmer an Narrys dritter Nordpolexpedition, fand, daß er mit einem Manne an der anderen Seite des Hafens Powen auf eine Entfernung von Z Kilometern sprechen konnte. Sir John Franklin erklätte ebenfalls, daß er sich bequem auf 1½ Kilometer weit mit andern unterhalten sabe. — Dr. Young berichtet, daß dei Kibraltar die menschliche Stimme 16 Kilometer weit hördar gewesen sei. — Der Schall wird vom Wasser besonders kräftig fortgeleitet. Bei Bersluchen im Genfer See schäfte Colladon die Vernehmbarteit einer unterpetauchten Klingel auf etwa 100 Kilometer. — Franklin behauptete, das Uneinandertreiben von zwei Steinen im Wasser Sool Meter weit gehört zu haben. Nicht über dem Wasser kraft und Klarheit fortgeleitet. Dr. Hutton erzählt, daß er an einer ruhigen Stelle der Themse bei Chelsea eine Person auf 42 Meter Entfernung deutlich vortgesen hörte, während das auf dem Lande höchkens dis 28 Meter weit möglich ist. — Prosessor, als ein aus der Klasse in Gegenteil auf dem Wontblanc, daß ein Albeit omerfacht nicht weiten in Seigen beit länger hören, als sie sie den Konstellen unter verenschaft, das er an einer ruhigen Stelle der Themse dei Chelsa verenschen der met Rechon nie einer Weild der Konnen, ist nicht der honnen, auf der Konnen, ist nicht der Genunder hönnen. Bes ein Alleinen unter verenschapt auf der Pringender Schampagnerpfropfen. Bersonen in einer Wassen der in Weilder konnen, ist nicht der schamp des unmäßigen Sonntagsgenusses. 15,77 Prozent der Unfälle siner Verenschaft in Munde der Tiere.

Sitate im Munde der Tiere.
"Ueberall bin ich zu Gaufe,
Ueberall bin ich bekannt!"
rühmte sich die Wanze.

"Alles in ber Welt läßt fich ertragen, Bur nicht eine Reihe von fconen Tagen," behauptete ber Regenwurm.

Bas ichert mich Weib, was ichert mich Rind ?!" jammerte ber Bubel, als er wieber eine neue Frifur betam.

"Bom Bater hab ich bie Statur," bruftete fich ber Maulefel.

"Will einer in ber Welt was erjagen, Mag er fich rühren, mag er sich plagen!" so höhnten die Halen den Sonntagsjäger. "Was ist der Körper, wenn das Haupt ihm sehlt?" so spottete der Bandwurm, als der Dottor ihm zu Leibe rückte.

Gemeinnüşiges.

Mährsalzdüngung für Zwergdünme. Nach einer Mitteilung im praktischen Ratgeber hat Dr. Hebemann ausgezeichnete Erfolge erzielt an Bäumen, die er mit Näprsalz P. K. N. der Spemischen Fabrik vormals H. und E. Albert in Biedrich a. Rh. gedüngt hat. Er gab 4 gr dieses Düngers auf 1 Liter Wasser und erzielte Birnen der Sorte Pitmestons Hergogin dis zu 650 gr an Esmickt.

Gewicht.

Eine wertvolle Zugabe zum Futter sin besselben bekommt den Wögeln recht gut und ke fallen, hat er einmal einige Zeit gefehlt, begiertg darüber her. Außerdem soll er die Legenot verstüten, dem Rupsen ber Jungen Sinhalt ihm und auch zur Federbildung dienen.

Fremde Körper aus dem Auge zu entfernen. Dies gelingt, wenn man einen Tropfen Olivenöl in das Auge träuself. Dadurch werden Staub, Asche, Kalf, selbst Splitter 2c. rasch entstent,

Bum Bertreiben übler Gerüche ift Kaffee-bobenfag geeignet: man verbrennt ihn in einer glühenden Feuerschaufel und trägt ihn dabei durch

Baksenven Fenerschunket and trugt ist die dekannte Bog elmiere, ein überall wachsendes Unkraut. Sind die weißen Strahlenblütchen weit geöffnet, so kann man getroft ohne Regenschirm ausgehen. Halbgeöffnete zeigen balbigen Regen an. Regnet es aber, dann sind die Blumen ganz geschlossen.

Aus dem Gefchäftsverfehr.

Die Preise für Bohnenkasser haben seit mehr als 1 Jahr bedeutend nachgelassen und auch nicht nicht des frühere Hohe erreicht. Man sindet nicht nicht ich seinen Rasses das Psiund und findet ich son gebrannte Kasses das Psiund un Mark und darunter. Das große Publikum übersteht das bei allerdings, daß es nur die geringwertigen Sotten sind, das es nur die geringwertigen während die unter gehaltvollen Kasses fast unversändert ihre alten und hohen Preise behalten. Unter diesen Umständen wird eine kluge Hausernalieber eine gute Kassesorie währen kluge Hausernalieber eine gute Kassesorie währen kluge Hauserschafte, entsprechend haren. Der "Kathreiner" Bessit infolge seiner patentierten Hasses is B. Kathreiner" bessit infolge seiner patentierten Herstlungsweise Geschmaat und Aroma des Bohnenkasses und ist daburch ein vorzstglicher, sehr ergiebiger Zusah, der dant der guten Eigenschaften des Malzes noch den großen Borzug hat, das beliedte Familiengetränt bekömmlicher zu machen. befommlicher gu machen.



Schneidigster Halbrenner am Markt. Greif 36, Hocheleg. Damen-Luxusrad.

Greif 23, besonders stabiles Tourenrad.

Bernh: Stœwer, A-G. Stettin, ca. 1600 Arbeiter. Stoewer's Nähmaschinen wetteifern in Vorzuglichkeit der Konstruktion mit

Stoewer's Greif-Fahrrädern Jahresproduktion ca. 52000 Nähmas Vertreter gesucht!

Montag, den 6. Rovember 1899 Jahrmarkt in Elsterberg.

Fertige Svfas

verschiebenen Preisen empfiehlt Mermann Mramer.

Streng reede u. billigfte Bezngsgüelle! u mehr ols 150 000 Kamilten im Gebrauche

Gänsefedern, sänicdaunen. Zhinancuiedern. Schun leudaunen u. alle anderen Sozien Belifden. Ausgest Meuseir und beise Neirigum aranteeri Hierrichen. Betrieben beitrigum aranteeri Hierrichen Betrieben Belifden dauen 1. del. 1. 20. Solierbeiter Dalboet 1. velß 2.50. Ellertweiße Ginifer wie divaneniedern 3: 3.00. 4.5. Ellertweiße Hierrichen Beliffer wie Ginifer wie Soir diuteilige Gandbattunen 2.50. 3. No arbaiten 3: 4.6. A Besch belieb. Lind und vollrei gog. Noch villeften dellertweise beitrich und vinlege sofier guiedgenommen

Pecher & Co.

Pecher & Co.

n Herford Ar. 60 in Weiff.

Betstoffe, unfount a battoff
bet Preislagen für Hechen u. 2

Freislagen für Hechen u. 2

Biegen-, Reh-, Ha Hasen-

tauft

Wilhelm Falk,

Hustenheil

bestes Linderungsmittel bei Suften und Heiserkeit; in Pateten a 10 Pf. zu haben bei Paul Falk.

Neuheiten

herbft- und Winter - Schuhwaren eingetroffen und empfiehlt zu gen Preisen Bernh. Friedrich sind ein billigen

am Marktplats.



Grosses Lager

Filgichuhen, Filgpantoffeln, Stoffichuhen und Gurt-

etopinginen and Successive pautoffeln zu äußerst billigen Preisen bei Bernh. Friedrich am Marktplas.

Bettstellen

mit und ohne Matraten in jeber Größe hält siets auf Lager

Hermann Kramer, Tifchler.

Für alle Sustende find

Kaiser's

Brust-Caramellen aufe bringenbite zu empfehlen.

aufs bringenbste zu empsehlen.

2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den ichlagenbsten Beweis als unübertrossen bei Husten, Heiserteit, Katarrh und Berichleismung. Paket 25 Pfg. bei Franz Hennig, Apostet in Elsterberg.

Bigel, die auch in ber Gefangensucht, ichaft gefund und jangestuftig bleiben, sichert bas allein bemührte Scherff'iche Bogelfutter von Ostar Scherff, Leipzig. Rur in Ortsginalpaketen erhältlich bei

Ernst Beier. Karbwarenhandlung.

Visitenkarten

mit und ohne Goldschnitt liefert in sauberster Ausführung

die Buchdruckerei von B. Hinsching.